studierende 1. Juni 2022



Projekt der Woche: „wir sind viele“

Mit Haltung für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft

Das Projekt „wir sind viele – mit Haltung für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft“ als innovatives Projekt des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e.V. (BV NeMO) wirkt bundesweit seit 2019 und wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus gefördert.

„wir sind viele – mit Haltung für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft“ greift die bestehenden kritischen Auseinandersetzungen gegen rassistische Ausgrenzungen und Diskriminierungen auf, nutzt dabei die Expertise und Potenziale der BIPoC-Aktiven und versucht, in öffentliche Debatten einzugreifen, Diskurse mitzugestalten und die Interessen von Migrantinnen und Migranten, People of Color, Schwarzen Menschen, Rom*nja und Sinti*zze und anderen von Rassismus getroffenen Gruppen durch eine breite Bündnispolitik zu vertreten. Das Projekt zielt außerdem darauf ab, die Sprach- und Handlungsfähigkeit von Rassismus getroffenen Menschen zu stärken, ihnen Empowerment-Räume zu eröffnen und zu festigen sowie einen offenen Austausch mit der Stadtgesellschaft und Vernetzung von Initiativen und Organisationen der von Rassismus und Diskriminierung Getroffenen untereinander zu

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration

ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie in unserem Imagefilm:

Im Rahmen der Projektaktivitäten organisiert und finanziert das Projekt bundesweit Empowerment-Workshops, die vor allem die strukturelle Ebene von Rassismus und Diskriminierung in den Blick nehmen, um die Selbstermächtigung von Getroffenen zu stärken. Seit 2021 bietet das Projekt auch Qualifizierungsreihen in Kooperation mit ARIC NRW e.V. und dem Institut für Social Justice und Radical Diversity an. Um lokale Themen wie strukturelle Diskriminierung vor Ort aufzugreifen, führt das Projektteam gemeinsam mit lokalen BV NeMO-Verbünden Bürger*innen-Dialoge durch und trägt so zu einer lebendigen demokratischen Kultur vor Ort bei. Auf Bundesebene finden Fachgespräche zu aktuellen Themen statt.

Im Fokus der internen Austauschplattform stehen Themen wie Antidiskriminierungsarbeit, Antirassismusnetzwerke und Antidiskriminierungsberatung vor Ort und in migrantischer Trägerschaft. Um die Arbeit und die Stimmen von Rassismus und Diskriminierung Getroffenen und ihrer Organisationen sichtbar zu machen, lud das Projekt im Rahmen einer Online Kampagne von März bis April 2022 zu Diskussion, Austausch und Dialog in sozialen Medienräumen ein. Neben Portraits, Interviews, Text- und Videobeiträgen gab es auch Workshops, Lesungen und Denkanstöße.

Die Projektarbeit konzentriert sich in erster Linie auf die von Rassismus und Diskriminierung Getroffene sowie auf intersektionale Verflechtungen, lädt aber auch nicht Getroffene ein, sich gemeinsam als Verbündete für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft einzusetzen.

Nähere Informationen finden Sie hier.

Copyright: Alle Rechte bei Initiative kulturelle Integration